

2. Chance an der Volkshochschule: 300 Jugendliche und junge Erwachsene in Rheinland-Pfalz holen ihren Schulabschluss nach

Einen passenden Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu finden ist in wirtschaftlich schwierigen Zeiten generell nicht einfach. Wenn man als Bewerber jedoch außerdem keinen entsprechenden Schulabschluss nachweisen kann besteht Handlungsbedarf.

Die Volkshochschulen bieten hier die Möglichkeit zur 2. Chance. So haben rund 300 Teilnehmer/innen kurz vor den Sommerferien ihren Haupt- und Realschulabschluss in einem Kurs an der Volkshochschule erworben. Die Teilnehmer, die aus überwiegend sozial benachteiligten Verhältnissen stammen, haben ihre zweite Chance genutzt, um ihren Schulabschluss nachträglich zu erlangen und somit die Mindestanforderung für einen Ausbildungsplatz zu erfüllen.

„Unser Ziel ist es, die Jugendlichen zu stärken und ihnen den Übergang ins Berufsleben zu ermöglichen“, erklärt Steffi Rohling, Direktorin des Verbandes der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz e.V. Insbesondere in den Bereichen Allgemeinbildung, Mathematik und Deutsch besteht in den meisten Fällen Nachholbedarf. Von der zweiten Chance an der vhs profitieren nicht nur die Arbeitssuchenden selbst, sondern angesichts des demographischen Wandels zunehmend auch die Arbeitgeber, die sich in den kommenden Jahren verstärkt auf die Suche nach ausreichend qualifizierten Arbeitskräfte begeben werden müssen.

Der Grund für das schulische Versagen der Teilnehmer/innen ist selten der Mangel an intellektuellen Fähigkeiten der betroffenen Jugendlichen, vielmehr ist das schwierige soziale Umfeld in den meisten Fällen dafür verantwortlich, dass den Jugendlichen während ihrer regulären Schulzeit die nötige Motivation und das Durchhaltevermögen fehlte. Ein Grund mehr, um die Jugendlichen und jungen Erwachsenen nach der Schule zum Weitermachen zu motivieren.

In den vhs-Kursen werden die besonderen Interessen und Lerngewohnheiten dieser Zielgruppe berücksichtigt. Notwendig ist die intensive Auseinandersetzung mit dem individuellen Werdegang jedes einzelnen Teilnehmenden. Häufig ist die Vermittlung von Unterrichtsstoff nur möglich, wenn parallel dazu eine Stabilisierung der persönlichen Situation der Teilnehmenden gelingt. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor in den Schulabschlusskursen der Volkshochschulen ist von daher das besondere Engagement der Betreuer und der Lehrkräfte. „Alle Beteiligten – allen voran natürlich die Jugendlichen selbst, aber auch die Volkshochschulen und Lehrkräfte – können stolz sein auf jede und jeden Einzelnen, die es geschafft haben!“, so Rohling.

Die Kurse zum Nachholen des Hauptschulabschlusses liefen seit Herbst 2009 an 19 rheinland-pfälzischen Volkshochschulen: vhs Andernach, vhs Bad Kreuznach, vhs Betzdorf, vhs Hunsrück, vhs Kaiserslautern, vhs Koblenz, vhs Ludwigshafen, vhs Mainz, vhs Neuwied, vhs Pirmasens, vhs Trier, vhs Zweibrücken, kvhs Alzey-Worms, kvhs Bad Dürkheim, kvhs Birkenfeld, kvhs Kusel, kvhs Mainz-Bingen, vhs Rhein-Pfalz-Kreis, kvhs Südwestpfalz, kvhs Westerwald.

Der rheinland-pfälzische Volkshochschulverband ist der Interessen- und Fachverband der 73 Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz. Die Arbeit des Verbandes wird durch das Land Rheinland-Pfalz gefördert. Der Verband der Volkshochschulen vertritt seine Mitgliedseinrichtungen auf Landes- und Bundesebene. In Rheinland-Pfalz besuchen jährlich rund 400.000 Teilnehmende 30.000 verschiedene Kurse in 700.000 Unterrichtsstunden an 73 Volkshochschulen.

07.07.2010

Vorsitzender: Joachim Mertes, Landtagspräsident, MdL
Verantwortlich: Steffi Rohling, Verbandsdirektorin
Tel.: 0 6131 – 2888 910, Email: rohling@vhs-rlp.de

